

## **1 Projektangaben**

---

<i>Projekt</i>	HILFSPROGRAMM HALBWAISEN
<i>Ansprechperson(en)</i>	Szentes Klara, Sozialarbeiterin Asociatia Riehen Kedves Zsuzsanna, Geschäftsführerin Asociatia Riehen
<i>Ziel(e)</i>	Unterstützung einiger Familien, wo ein Elternteil (oder beide) gestorben ist, durch Übernahme der Teilkosten eines warmen Mittagessens für kleinere Schulkinder (Alter 6-13 Jahre) Abgabe eines warmen Mittagessens durch die Schulkantine oder andere ähnliche, öffentliche Einrichtung. Dadurch wird auch ein Nachmittagsprogramm möglich.
<i>Projektstart</i>	2000
<i>Budget</i>	2005: Kein Beitrag vorgesehen
<i>Projektpartner</i>	Asociatia Riehen, Miercurea Ciuc Verein Riehen hilft Rumänien, 4125 Riehen

## **2 Projektbericht**

---

### **2.1 Entstehung des Projekts**

Die wirtschaftliche Lage hat sich in Rumänien in letzten Jahren verschlechtert. Nach statistischen Angaben (November 2000) lebt fast die Hälfte der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. In Rumänien basieren die Familienbudgets auf zwei Löhnen. Die Finanzprobleme der Familien, bei denen ein Elternteil gestorben ist, sind wesentlich grösser als beim Durchschnitt.

Die Lehrer und einige sozialengagierte offizielle Persönlichkeiten (Romfeld Magdolna, Direktor der Prefektur) haben den Vorstand der Asociatia Riehen auf einige besondere Fälle aufmerksam gemacht und die Bitte geäußert, irgend eine Form der Hilfe zu finden, damit die Halbwaisen als schwächstes Element unterstützt werden können.

Nach umfangreichen Abklärungen betreffend Form des Unterrichtswesens, betreffend Nachmittagsunterricht und betreffend mögliche Altersgruppe hat sich die Asociatia Riehen folgendes Projekt entwickelt:

Partielle Unterstützung der Kosten der warmen Mittagessen für Halbwaisen in den Allgemeinschulen.

Die Auswahl der Kinder wird durch die Schulen in enger Zusammenarbeit mit den Schuldirektoren und der Lehrerschaft getroffen. Die Schulen müssen sich für die öffentlich ausgeschriebene Unterstützung bewerben.

Der Elternteil verpflichtet sich, die Unterstützung nur für das warme Mittagessen für das Kind auszugeben. Gleichzeitig verpflichtet sich der Elternteil, allfällige die Unterstützung überschreitende Restkosten für das Mittagessen zu übernehmen. Diese Verpflichtung ist

wichtig, weil die Unterstützten nicht einfach passive Empfänger der Hilfe sind, sondern mit dem Begleichen der Restkosten einen aktiven Beitrag aus dem Familienbudget leisten.

## **2.2 Bisheriger Projektverlauf**

Seit Oktober 2000 wurde das Projekt als Pilotphase gestartet. Für diese Pilotphase wurde die Jozsef Attila Schule ausgewählt. Nach der öffentlichen Ausschreibung sind 6 Gesuche eingegangen und die Sozialarbeiterin des Vereines Asociatia hat die Familien persönlich aufgesucht, um alles genau abzuklären. Danach sind zwei Familien zurückgetreten und ab 1. November sind 4 Halbweisen im Projekt berücksichtigt worden.

Danach haben wir die Pilotphase auf die Nagy Imre Schule (grösste Allgemeinschule) und die Liviu Rebreanu Schule (rumänische Schule) erweitert.

Im Jahre 2001 wurden 12 Kinder (aus Liviu Rebreanu, Nagy Imre, und Jozsef Attila Schule) in das Projekt einbezogen. Es wurden insgesamt 2'100 Essen abgegeben.

Das Projekt hatte ein positives Echo. Im Jahre 2001 haben fast alle einbezogenen Eltern die Bitte geäussert, die Unterstützung auch im kommenden Schuljahr weiterzuführen.

Die Fortsetzung des Projektes verlief wie folgt:

Im 2002: 1'750 Portionen an durchschnittlich 10 Kinder. Die Kinder kamen aus folgenden Schulen: Liviu Rebreanu, Jozsef Attila und Nagy Imre.

Im 2003: 1'750 Portionen an durchschnittlich 10 Kinder. Die Kinder kamen aus folgenden Schulen: Liviu Rebreanu, Nagy Imre und Jozsef Attila.

Im 2004: 875 Portionen an durchschnittlich 5 Kinder. Die Kinder kamen aus folgenden Schulen: Liviu Rebreanu, Nagy Imre und Jozsef Attila.

## **2.3 Perspektiven**

Im Schuljahr 2003/2004 begann eine staatliche Unterstützung: Jedes Kind aus der Grundschule bekam täglich ein Brötchen und eine Tasse Milch. Diese Unterstützung wurde im 2004/2005 weitergeführt. Anscheinend sind damit sowohl die Kinder als auch die Eltern zufrieden. Dies ist die Ursache, weshalb viel weniger Bewerbungen für unser Halbweisenprojekt eingegangen sind. Wir schlagen deshalb dem Verein Riehen hilft Rumänien vor, die Geldmittel ab 2005 für ein anderes Projekt einzusetzen.